

FLORIAN KOMMEN

Helfen ist Trumpf! Wir haben alle Trümpfe in der Hand!

Nr. 125 | September 2020



HELFEN IST TRUMPF!



Inhaltsverzeichnis

Titelthema

– Helfen ist Trumpf! Wir haben alle Trümpfe in der Hand! **2**

Der LFV Bayern informiert

- Nachruf Franz Riedl. **5**
- Nominierung für #Gaffengehtgarnicht - Deutscher Radiopreis **5**
- Start der Kampagne „Helfen ist Trumpf“ **6**
- Gründungsversammlung des Beirats des LFV Bayern **8**

Das sollten Sie wissen!

- Ergebnisse der Umfrage bei den Feuerwehren **10**
- Kommt's her zur Feuerwehr - Gewinnspiel **12**
- Eintragung der Feuerwehrvereine im Transparenzregister. . . **13**
- Zusammenhalt durch Teilhabe **14**

Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 1. **15**
- Fachbereich 2. **15**

– Fachbereich 14 **15**

Was gibt's sonst Neues?

- LFV Bayern zu Gast bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern **16**
- Richard Maier zum Ehrenmitglied ernannt **16**
- ASP nun auch in Deutschland **17**
- Hohe Auszeichnung für das Feuerwehrmuseum **18**
- Leistungsabzeichen unter Einhaltung der Hygienerichtlinien . **19**
- 25 Jahre BFV Unterfranken **20**
- Unser Schutz für deine Sicherheit. **21**

Neues von der Jugendfeuerwehr

- Sitzung auf Abstand **22**
- Aktiv gegen sexuelle Gewalt **22**
- Die Jugendfeuerwehr-Foto-Challenge **23**

Zu guter Letzt

– Einsatzbericht. **24**

Helfen ist Trumpf Eine neue Kampagne des LFV Bayern

Unter dem Motto „Helfen ist Trumpf“ starteten Innenminister Joachim Herrmann und LFV-Vorsitzender Johann Eitzenberger die Kampagne 2020/21. Der Startschuss wurde per Livestream aus dem Odeon übertragen und war deshalb so wichtig, da die Feuerwehr-Aktionswoche auf Grund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnte.

Das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr ist unbezahlbar: Ab 11. September zeigen die vielen Freiwilligen Feuerwehren auf, dass durch ihren Einsatz, auch abseits eines Notfalls, der Allgemeinheit eine Vielzahl von freiwilligen Aktivitäten nachhaltig und effektiv zugutekommen. Möglich wird dies durch eine fundierte, vielfältige Ausbildung, die neben der Vermittlung von fachlichen Fähigkeiten auch für die persönliche Lebensgestaltung gewinnbringend ist.

Und darum haben die ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer Bayerns nicht nur für sich selbst einen Trumpf in der Hand, sondern sind insgesamt ein Trumpf für alle! Egal ob in der Freizeit oder im Job: Feuerwehrleute sind eine Bereicherung.

WIR FÖRDERN DEN ZUSAMMENHALT IN DER GEMEINDE.

Vor allem im ländlichen Bereich ist die Freiwillige Feuerwehr eine tragende Säule des Gemeindelebens und des Gemeinwohls – jederzeit bereit Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Not tatkräftig und kompetent zur Seite zu stehen.

WIR HALTEN TRADITIONEN AM LEBEN.

Ob Maibaumaufstellen, Weihnachtsbaum-Sammelaktion oder Ramadama: Die örtliche Feuerwehr ist als wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft immer aktiv dabei.

Wir führen weiter, was schon von jeher gut ist – oftmals über viele Generationen hinweg. Wir organisieren selbst Veranstaltungen und unterstützen andere bei der Durchführung. Feuerwehren leben kameradschaftlichen Zusammenhalt und lassen gerne andere daran teilhaben. Als Traditionsvereine haben die Freiwilligen Feuerwehren am örtlichen Vereinsleben großen Anteil – und bieten dabei mehr als nur Übungs- und Einsatzdienst.



WIR LEISTEN AKTIVE JUGENDARBEIT UND BIETEN EINE SINNVOLLE FREIZEITBESCHÄFTIGUNG.

Für beinahe jedes Kind hat die Feuerwehr eine besondere Faszination. Naheliegender, dass die Feuerwehren schon sehr frühzeitig Kindern und Jugendlichen den Zugang zu diesem besonderen Ehrenamt öffnen. Die Kinderfeuerwehr (ab 6 Jahren) und die Jugendfeuerwehr (ab 12 Jahren) bieten Mädchen und Jungen eine Freizeitbeschäftigung, die Spaß macht, sinnvoll ist und die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

WIR SETZEN AUF VIELFALT, RESPEKT UND TOLERANZ.

In unserer Gemeinschaft leben und fördern wir die demokratische Vielfalt. Ganz parteilos aber mit klarem Standpunkt für ein respektvolles Miteinander und gegenseitige Achtung. Um diese Vielfalt zu stärken, freuen wir uns auf alle die diese Werte mit uns teilen.

WIR SIND DOPPELT ENGAGIERT.

Nicht nur in der Freiwilligen Feuerwehr geben die freiwilligen Helfer ihr Bestes. Auch der Arbeitgeber profitiert von deren Ehrenamt, denn sie bringen viele gute Eigenschaften und Vorkenntnisse mit. Sie arbeiten professionell, verlässlich und zielorientiert, darum sind sie ein Gewinn für jeden Betrieb.

WIR TRAGEN DAZU BEI, WERTE ZU SCHAFFEN UND ZU ERHALTEN.

Zupacken und Machen: Dieser Geist prägt die Feuerwehren. Bayernweit leisten Feuerwehrfrauen und -männer zigtausende freiwillige Stunden zum Erhalt ihrer Gerätehäuser, zur Pflege und Wartung ihrer Fahrzeuge und Ausrüstung. Und sie erhalten Werte durch ihren schnellen und professionellen Einsatz im Notfall.

WIR FORMEN PERSÖNLICHKEITEN.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr bist du Teil einer starken Gemeinschaft. Die gelebte Kameradschaft und die verschiedensten Aufgaben, die es zu bewältigen gibt, tragen maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung bei, die dir im Leben weiterhilft.



Wie gewohnt wird es Plakate, Flyer und Bauzaunbanner zur Kampagne geben. Die Dateien können wie gehabt unter www.helfenisttrumpf.de/ich-bin-bei-der-feuerwehr.html heruntergeladen und verwendet werden. Des Weiteren bieten sich zu dieser Kampagne auch entsprechende Schafkopfkarten als Give away an. Diese werden voraussichtlich ab Ende Oktober über den Onlineshop des LFV Bayern – <http://lfv-bayern-shop.de/> – bestellbar sein. Die Materialien im Online-Shop sind für unsere Mitgliedsfeuerwehren kostenlos, es fallen lediglich Versandkosten an.

Auch einen Videoclip gibt es bereits. Diesen finden Sie in unseren Social Media-Aufritten oder auf unserer Homepage. Eine kurze und eine längere Version des Videos stehen zur Verfügung. Gerne können auch die Downloadlinks über redaktion@lfv-bayern.de abgefragt werden. Im Laufe der Kampagne sollen noch weitere Clips entwickelt werden und dürfen dann selbstverständlich ebenfalls von den Feuerwehren verwendet werden.

Die neue Kampagne wird aber nicht nur vom Plakat, den Videoclips und dem Flyer begleitet. Hauptbestandteil sollen Aktionstage, Veranstaltungen und Seminare für die Freiwilligen Feuerwehren sein. Wir haben hierzu bereits Konzepte erstellt, die man zu gegebener Zeit auf der Kampagnenseite www.helfenisttrumpf.de herunterladen kann.

Uns ist bewusst, dass Aktionstage aktuell nicht möglich sind. Darum möchten wir uns, gemeinsam mit Ihnen, besonders auf Online- und Zeitungswerbung konzentrieren. Ein entsprechender Muster-Pressebericht steht ebenfalls zur freien Verfügung bereit. Sollte die Pandemie im nächsten Jahr jedoch weiter eingedämmt werden und größere Veranstaltungen wieder möglich sein, appellieren wir an Sie, unsere Musterkonzepte zu prüfen, in Erwägung zu ziehen und gerne auch umzusetzen. Die Kampagnunterlagen können selbstverständlich ganzjährig genutzt werden.

Bei Fragen zur Kampagne können Sie sich jederzeit gerne an die Geschäftsstelle wenden.





Trauer um langjährigen LfV-Justiziar Franz Riedl

In tiefer Trauer müssen wir Ihnen mitteilen, dass der langjährige Justiziar des LfV Bayern Franz Riedl im Alter 67 Jahren im Juni diesen Jahres verstorben ist.

Franz Riedl war von

- 1982 – 2010 Vorstand der FF Neukirchen vorm Wald
- 1993 – 2005 Stellv. Vorsitzender des KfV Passau e. V.
- 1993 – 2011 Justiziar des KfV Passau e. V.
- 1993 – 2005 Justiziar des LfV Bayern

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen im Landkreis Passau wurde er nach seinem Ausscheiden aus den Ämtern des Kreis- und Landesfeuerwehrverbandes mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold, sowie mit dem Ehrenkreuz des LfV Bayern in Gold ausgezeichnet. Bei der Kommandantendienstversammlung und der Kreisverbandsversammlung 2006 wurde Franz Riedl zum Ehrenmitglied des KfV Passau e. V. ernannt.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt der Familie von Franz Riedl.

Deutscher Radiopreis

Nominiert in der Kategorie „Beste Programmaktion“ 2020

In der Kategorie „Beste Programmaktion“ können herausragend realisierte Interaktionsinitiativen ausgezeichnet werden - von Call-in-Aufrufen bis zu Hörerrunden und Off-Air-Aktionen - sowie besondere Ideen, mit denen Radio die Hörerinnen und Hörer zu Wort kommen lässt, mit ihnen in Dialog tritt, sie selbst zum Teil der Sendung werden lässt und an das Programm bindet.

Den Radiopreis in der Kategorie „Beste Programmaktion“ überreichte Model und Unternehmerin Sara Nuru an Yvonne Fricke und Nicole von Wagner für „105'5 Spreeradio kämpft für Berliner Vereine“.

Für den Radiopreis nominiert war jedoch u.a.:

BAYERN 3
Philipp Kurz und Matthias Engel
„Gaffen geht gar nicht“



Jährlich passieren in Bayern über 400.000 Unfälle. Immer häufiger werden Einsatzkräfte durch Gaffer behindert, was nicht selten zu weiteren Unfällen führt. BAYERN 3, der ADAC in Bayern sowie die Deutsche Polizeigewerkschaft und der Landesfeuerwehrverband Bayern ergreifen die Initiative gegen dieses rücksichtslose Verhalten. Unter dem Motto „Gaffen geht gar nicht!“ berichtet BAYERN 3 darüber: Polizei und Helfer kommen zu Wort, Psychologen erklären, warum Menschen gaffen, Opfer erzählen, wie es sich anfühlt, in einer hilflosen Situation fotografiert zu werden und mit Politikern wird diskutiert, wo es Gesetzeslücken und Handlungsbedarf gibt. BAYERN 3 und die Kooperationspartner setzten damit ein Zeichen gegen Sensationsgier und für mehr Sicherheit auf Bayerns Straßen. Mit gigantischem Erfolg: Ein für die Aktion gestalteter Auto-Aufkleber mit der Botschaft „#gaffengehtgar nicht“ wurde über eine Million Mal verteilt.

Start der Kampagne „Helfen ist Trumpf“ Keine klassische Feuerwehr-Aktionswoche

Leider konnten auf Grund der aktuellen Corona-Lage während der Feuerwehr-Aktionswoche keine Großübungen wie in den letzten Jahren stattfinden. Darum startete Innenminister Joachim Herrmann zusammen mit Johann Eitzenberger die diesjährige Kampagne im Odeon in München sogar per Livestream.

Johann Eitzenberger: „Helfen ist Trumpf“ – damit wollen wir als bodenständige, bürgernahe Einsatzorganisation bewusst auch zu Wortspielen anregen: Feuerwehrdienst kann für jeden, der sich bei uns engagiert zum persönlichen Trumpf werden. Durch unser großes Aufgabenspektrum im Einsatz sind wir aber auch ein Trumpf für alle, die unsere Hilfe brauchen. „Unsere Feuerwehrmänner und -frauen leisten einen unverzichtbaren Dienst am Nächsten. Sie rücken zu jeder Tages- und Nachtzeit aus, um zu helfen, zu retten und zu schützen. Die Feuerwehren sind damit eine tragende Säule der Sicherheit in Bayern“, so Innenminister Herrmann. Der Freistaat beteiligt sich jährlich mit 275.000 Euro an den Kosten der Kampagnen.

Auch weitere finanzielle Unterstützung fließt in die Feuerwehren: „Allein in den letzten fünf Jahren wurden an die Gemeinden und Landkreise für den Erwerb von Feuerwehrfahrzeugen und die Errichtung von Feuerwehrhäusern rund 218 Millionen Euro an staatlichen Fördergeldern ausbezahlt“, so Herrmann.

„Besonders am Herzen liegt mir die Sicherheit unserer bayerischen Feuerwehrfrauen und -männer“, so der Minister weiter. „Ich freue mich daher sehr, dass wir in einem gemeinsamen Projekt mit der Versicherungskammer Bayern, der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg und dem Landesfeuerwehrverband Bayern Trainings mit hochmodernen Einsatzfahrtsimulatoren ermöglichen.“ Auf den Simulatoren kann das Fahren unter Blaulicht geübt werden. Im Hinblick auf das deutlich erhöhte Unfallrisiko bei Blaulichtfahrten ist das nach Worten des Innenministers, ein wesentlicher Beitrag dazu, dass die Feuerwehrdienstleistenden sicher zum Einsatzort kommen.



Zukünftig soll das Training mit zwei neuen Simulatoren und einem neuen Schulungskonzept weitergeführt werden. Als Hauptziel soll damit mehr auf die zeitlichen und örtlichen Belange der ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden eingegangen werden, um dadurch deutlich mehr Teilnehmer pro Jahr zu erreichen. Die neuen Einsatzfahrten-Simulatoren werden zunächst an Pilotstandorten getestet. Sie stehen voraussichtlich ab Mitte 2021 allen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden für Trainings zur Verfügung.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung unterzeichneten der Landesfeuerwehrverband und die AOK Bayern eine Kooperationsvereinbarung. Ziel der Zusammenarbeit ist eine verstärkte Informationskampagne zu den Themen Sicherheit, Brandschutz, Rettung und Gesundheit, sowie für eine entsprechende Lebensweise nicht nur für Mitglieder der Feuerwehren sondern für die gesamte Öffentlichkeit.

An der Veranstaltung am 11.09.2020 nahmen vor Ort ausschließlich die Mitglieder des Verbandsausschusses unter Einhaltung der Hygieneregeln teil. Über 1.000 Personen verfolgten den Livestream von zu Hause aus. Im Nachgang haben über 20.000 Personen das Video des Livestreams gesehen. Das Innenministerium und wir freuen uns sehr über diese große Reichweite!

Sollten Sie den Stream verpasst haben, können Sie ihn jeder Zeit noch unter <https://www.facebook.com/BayStMI/videos/2653844841543914> ansehen.



Verbands- versammlung 2020

Auch eine Verbandsversammlung mit den üblichen 500 Gästen war in diesem Jahr nicht möglich. Darum wurden die Punkte

- Entlastung des Vorstands, des Landesverbandsschatzmeisters und der Geschäftsführung,
- Haushaltsplan 2021 und
- Festlegung der Orte der Verbandsversammlungen 2021, 2022 und 2023

schriftlich zur Abstimmung gegeben.

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass der Vorstand, der Schatzmeister und die Geschäftsführung entlastet wurden und der Haushalt verabschiedet wurde.

Die nächste Verbandsversammlung findet am 10./11.09.2021 im KFV Regensburg statt. Es wurde sich mit einer großen Mehrheit dafür ausgesprochen.

Die einzelnen Abstimmungsergebnisse werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.



Gründungsversammlung des Beirates des LFV Bayern

Am 10.09.2020 war es endlich soweit. Der Landesfeuerwehrverband Bayern konnte im festlichen Rahmen des Neuen Schlosses Schleißheim in Oberschleißheim 19, der insgesamt 26 Gründungsmitglieder, allesamt Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Kirche und Gesellschaft zur Gründungsversammlung seines Beirates willkommen heißen.

In Anwesenheit der Mitglieder des Verbandsausschusses wählten die Beiratsmitglieder MdL Dr. Marcel Huber einstimmig zu ihrem Vorsitzenden.

Dieser stellte, nach seinen grundsätzlichen Ausführungen, in einem Dialog die Mitglieder des Beirates und die zukünftigen Aufgaben und Arbeitsinhalte vor. Besonders hob er hervor, dass das Feuerwehrwesen in Bayern ein weltweit einzigartiges System flächendeckender Hilfeleistung ist.

Ein Highlight des Abends war die Vorstellungsrunde der Beiratsmitglieder. Jeder Einzelne erzählte in wenigen Sätzen warum es ihm/ihr wichtig ist sich im Beirat zu engagieren.

Innenminister Joachim Herrmann, kraft Amtes Mitglied des Beirates, stellte in seinem Grußwort einmal mehr die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Feuerwehrwesens in Bayern heraus. Er dankte allen Beiratsmitgliedern und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern angesichts seiner nahezu 900.000 Mitglieder damit auch seine gesellschaftliche Mitverantwortung deutlich zum Ausdruck bringt.

Der Landesverbandsbeirat unterstützt und fördert den Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. in allen Angelegenheiten. Er stellt im Rahmen wichtiger Netzwerktätigkeit Kontakte her und gibt wichtige Impulse für die strategische Ausrichtung der Verbandsarbeit.

Er soll bei der Entwicklung mittel- und langfristiger Ziele beratend mitwirken und auf Anfrage fachlichen Rat im Vorfeld von Entscheidungen geben.

Die Geschäftsordnung nennt bei den zu unterstützenden Bereichen insbesondere:

- Förderung des Ehrenamtes in der Feuerwehr
- Öffentlichkeitsarbeit
- Imagepflege
- Nachwuchsarbeit
- Allgemeine Vernetzung Politik / Brand- und Katastrophenschutz



LfV-Vorsitzender Johann Eitzenberger zeigte sich glücklich, mit allen Beiratsmitgliedern die richtigen Persönlichkeiten gefunden zu haben: „Ich bin mir sicher, dass sich die Arbeit unseres Beirates gewinnbringend für alle Mitglieder unseres Verbandes auswirken wird. Das ist dann der Fall, wenn dies bei jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann in Bayern tatsächlich spürbar wird!“

Die Mitglieder des Landesverbandsbeirates sind:

- Bayerischer Landtag - Präsidentin Ilse Aigner
- Bayerischer Landkreistag- Präsident Christian Bernreiter
- Bayerischer Gemeindetag - Präsident Dr. Uwe Brandl
- HF-Sicherheitskleidung Produktions- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. - Geschäftsführer Bernd Bretthauer
- Landesfeuerwehrverband Bayern - Vorsitzender Johann Eitzenberger
- Fahnen Kössinger GmbH - Geschäftsführer Dr. Florian Englmaier
- Bayerischer Jugendring - Präsident Matthias Fack
- Genossenschaftsverband Bayern e.V. - Präsident Dr. Jürgen Gros
- HAIX Schuhe Produktions- und Vertriebs GmbH - Geschäftsführer Tanja und Michael Haimerl
- vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. - Präsident Wolfram Hatz
- Leiter der bayerischen Staatskanzlei - Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration - Staatsminister, MdL Joachim Herrmann
- Abgeordnetenbüro - Staatsminister a.D., MdL Dr. Marcel Huber
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - Staatsministerin Michaela Kaniber, MdL
- Versicherungskammer Bayern - Vorstandsmitglied Christian Krams
- Vorsitzende des Ausschusses für Inneres und Heimat im Deutschen Bundestag - MdB Andrea Lindholz
- Bayerischer Städtetag - stv. Vorsitzender und 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim Markus Loth
- Sparkassenverband Bayern - Präsident Dr. Ulrich Netzer
- AGBF Bayern - Vorsitzender Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble
- Landesfeuerwehrverband Bayern - Stv. Vorsitzender Hermann Schreck
- Innenpolitischer Sprecher d. SPD-Landtagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Komm. Fragen, Innere Sicherheit u. Sport - MdL Stefan Schuster
- Landratsamt Regensburg - Landrätin Tanja Schweiger
- Dräger Medical Deutschland GmbH - Thomas Teckentrup
- Landesfeuerwehrverband Bayern - Stv. Vorsitzender Norbert Thiel
- Bayerischer Rundfunk - Vorsitzender des BR-Rundfunkrates Dr. Lorenz Wolf
- MAN - Vorsitzender VDMA Feuerwehrentechnik Martin Zaindl



Bekanntgabe der Ergebnisse zur Umfrage bei den Feuerwehrleuten und Kommandanten

Im März startete der LFV Bayern in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Innenministerium eine Abfrage bei Feuerwehrleuten und den Kommandanten. Mittlerweile sind die Rückmeldungen ausgewertet und können publiziert werden.

Der LFV Bayern und das Bayerische Innenministerium danken an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Teilnahme an unseren beiden Abfragen. Dass sich hier trotz der Corona-Pandemie so rege beteiligt wurde, freut uns sehr. In diesem Artikel werden wir so gut wie möglich auf die Rückmeldungen eingehen und die Ergebnisse präsentieren.

1. Umfrage Feuerwehrmitglieder

Was uns besonders freut ist, dass sich bei dieser Umfrage 2.884 Personen beteiligt haben. Diese sind im Durchschnitt 14,85 Jahre bei einer Freiwilligen Feuerwehr Mitglied und zu 90 % männlich.

Die Gründe warum die Personen der Feuerwehr beigetreten sind, sind hauptsächlich, weil man Menschen helfen kann, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung hat und weil Bekannte/Freunde bereits bei der Feuerwehr sind. Am meisten begeistert die tolle Gemeinschaft innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr und eben, dass man Menschen helfen kann.

Ca. 15 % der Befragten haben schon einmal überlegt aus der Freiwilligen Feuerwehr auszutreten. Gründe dafür sind u.a. Probleme mit der Führung, zu viel Zeitaufwand und keine Wertschätzung durch Politik/Gesellschaft etc.

Weniger als 10 % der befragten Jugendlichen wollen nicht in die aktive Mannschaft wechseln, da das Ehrenamt zu zeitaufwändig ist.

Bei „Zu Guter Letzt“ durfte jeder Befragte seine Sorge und auch positive Worte loswerden. Ein großer Teil bedankte sich bei allen Feuerwehrleuten, dem LFV Bayern und dem Freistaat. Viele sehen das Ehrenamt Feuerwehr als das Beste, das es gibt, und finden die Gemeinschaft spitze. Doch ebenso viele fordern mehr Unterstützung für die kleinen Feuerwehren und wünschen sich allgemein mehr Unterstützung vom Freistaat und den Kommunen.

2. Abfrage Kommandanten und Evaluierung #findedeinfeuer

171 Kommandanten beteiligten sich bei der Abfrage. Die Feuerwehren haben durchschnittlich 2,77 Stellplätze. Schön zu lesen war, dass 60 neue Mitglieder, auf Grund der Kampagne #findedeinfeuer, bei den befragten Feuerwehren verzeichnet werden konnten.

Elf Kommandanten gaben an, genügend Mitglieder zu haben. Darum wurden keine Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung durchgeführt. Die restlichen Feuerwehren führten am häufigsten Veranstaltungen zur Mitgliederwerbung durch, bei denen potenzielle Mitglieder direkt angesprochen wurden. Als Hauptgrund der Freiwilligen Feuerwehr nicht beitreten zu wollen, wurde der hohe Zeitaufwand genannt.

108 Austritte wurden bei den Befragten seit 2010 verzeichnet. 66 davon altersbedingt. Gründe für die restlichen Austritte waren hauptsächlich Umzüge und verlorenes Interesse.

Für die Befragten ist vor allem die direkte Ansprache und eine sichtbare Feuerwehr ausschlaggebend bei der Mitgliedergewinnung. Darüber hinaus auch noch öffentlichkeitswirksame Aktionen und ein gutes Image der Feuerwehr. Als Zusatz gaben die Befragten Werbeaktionen, Anerkennung und familiäre Bindung an. Aus Sicht der Kommandanten sind Musterkonzepte, Werbematerialien und Unterstützung bei der direkten Ansprache potenzieller neuer Mitglieder sinnvoll. Des Weiteren wünschen sie sich u.a. Öffentlichkeitsarbeit in Funk und Fernsehen sowie eine höhere Wertschätzung von Politik und Gesellschaft.

Aus diesem Grund hat sich der LFV Bayern dazu entschieden ab September 2020 eine andere Art von Kampagne zu starten. Es wird zwar ein Kampagnenmotiv und auch Kampagnenclips geben. Der Fokus wird aber auf Aktionen und Musterkonzepte gelegt.

Ca. 75 % der Kommandanten kennt den Auftritt www.nachwuchs112.bayern.de leider nicht.

Zur Bindung der Mitglieder wünschen sich die Befragten, vor allem beim Übertritt von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Mannschaft, Unterstützung. Weiter wurden u.a. Vergünstigungen und zeitgemäße Ausstattung angegeben.

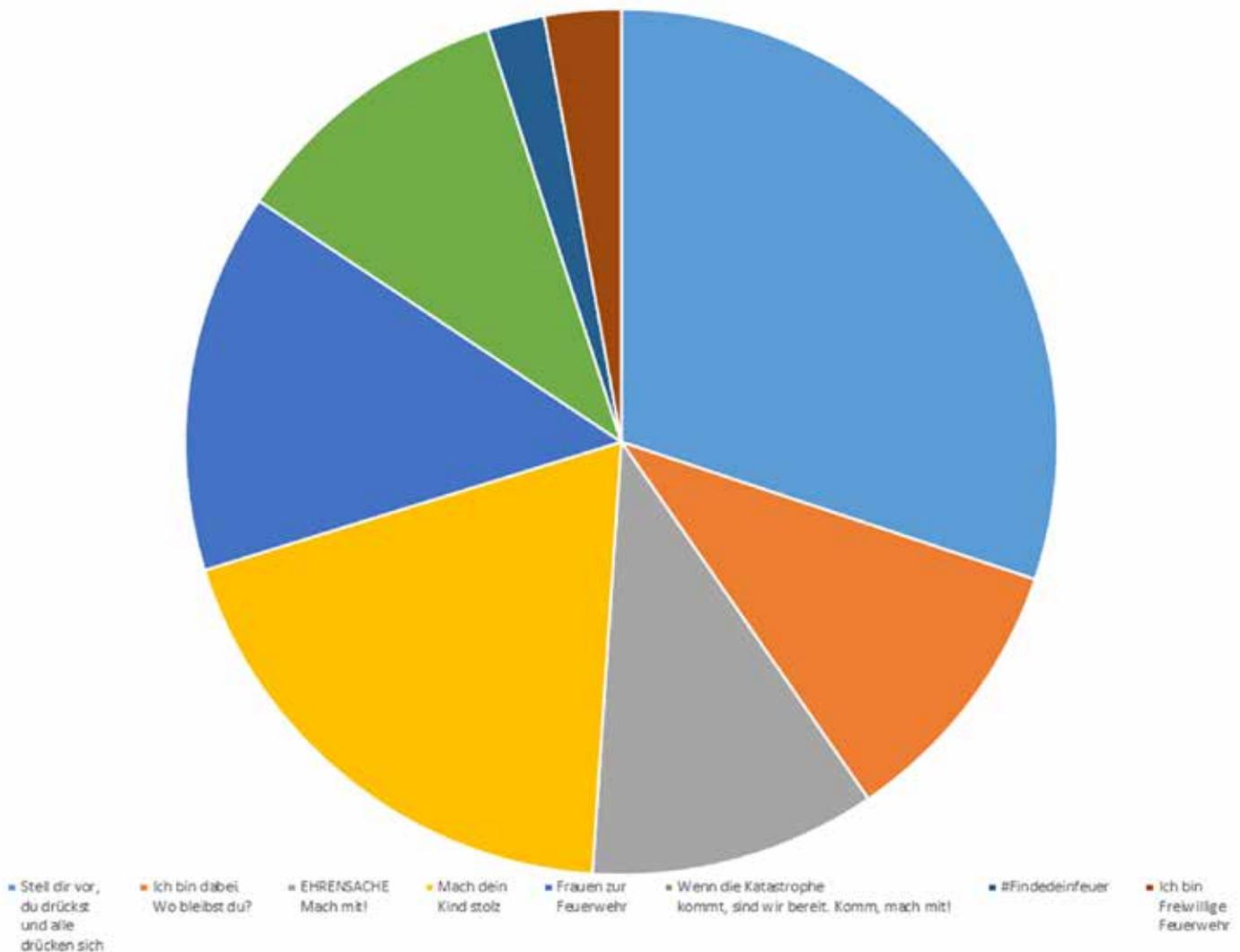
Ca. 60 % der Befragten haben die Unterlagen zur Kampagne #findedeinfeuer genutzt. Am häufigsten wurden Plakate, Bauzaunbanner, Postkarten und die Facebookposts genutzt.

Die Resonanz der Bürger, der örtlichen Medien und der Feuerwehrleute war größten Teils neutral. Und auch die Kommandanten schätzen die Ziel-führung „neutral“ ein. Es konnten jedoch einige neue Mitglieder und auch Spenden aufgrund dieser Kampagne verzeichnet werden.

Am wirkungsvollsten war bei den Befragten die erste Kampagne „Stell dir vor...“.

Viele Kommandanten wünschen sich einen Bürokratieabbau, und dass kleine Feuerwehren mehr unterstützt werden. Ebenfalls sorgen sie sich um die Motivation der jungen Leute und bzgl. der Herabsetzung der Altersgrenze.

Welche der Kampagnen des LFV Bayern war in Ihrer Gemeinde nach Ihrer Einschätzung am wirkungsvollsten?



Alle Grafiken können unter www.lfv-bayern.de/aktuelles/bekanntgabe-der-ergebnisse-zur-umfrage-bei-den-feuerwehrlauten-und-kommandanten/ abgerufen werden.

Kommt's her zur Feuerwehr! Gewinnspiel für die Feuerwehren ist noch aktiv

Bereits in der 123. Florian kommen-Ausgabe berichteten wir über „KOMMT'S HER ZUR FEUERWEHR!“.

Unter diesem Motto startete auf ANTENNE BAYERN im Februar eine große Initiative für neue Helfer-Helden. Ziel war und ist es, mit der Aktion neue Ehrenamtliche für die Freiwillige Feuerwehr im gesamten Freistaat zu gewinnen. Unterstützt wird die Aktion vom Landesfeuerwehrverband Bayern sowie von Staatsminister Joachim Herrmann.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern führt begleitend zu dieser Aktion ein Gewinnspiel für die Feuerwehren durch.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, melden uns die Feuerwehren per Mail an helfer@lfv-bayern.de neue aktive Mitglieder, die seit Aktionsstart (11. Februar 2020) in die Feuerwehr aufgenommen wurden. Hierzu benötigen wir:

- Die Bestätigung der Aufnahme durch den Kommandanten oder die Gemeinde
- Vollständige Kontaktdaten eines Ansprechpartners der Feuerwehr (Name, Feuerwehr, Mail, Telefon)
- Vollständige Kontaktdaten des neuen Feuerwehrmitglieds (Name, Mail, Telefon)

Sowohl der Ansprechpartner der Feuerwehr, als auch das Neu-Mitglied, müssen mit der Weitergabe Ihrer Daten an uns und an Antenne Bayern einverstanden sein und ggf. für ein Interview mit ANTENNE BAYERN zur Verfügung stehen.

Unter den ersten 112 Feuerwehren, die uns ihre Neu-Mitglieder so gemeldet haben verlosen wir:

- 10 Schwimmsauger (spendiert von der VKB)
- 20 XXL-GRISUS
- 25 Familienkarten für das Feuerwehrmuseum Bayern

Der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf eine tolle Aktion und zahlreiche Meldungen.

Noch aktiv!
bis 01.12.2020



Eintragung der Feuerwehrvereine im Transparenzregister

Immer wieder erreichen uns Anfragen, ob auch Feuerwehrvereine im Transparenzregister eingetragen werden müssen und was hierbei zu beachten ist.

Das Transparenzregister ist ein elektronisches Register, das Auskunft über die wirtschaftlich Berechtigten von Wirtschaftsunternehmen geben soll. Ganz konkret soll die Verschleierung illegaler Vermögenswerte mithilfe komplexer Firmenkonstruktionen verhindert und mögliche illegale Geldverschiebungen nachvollziehbar gemacht werden.

Der Begriff Wirtschaftsunternehmen passt auf den ersten Blick nicht auf Vereine. Allerdings handelt es sich um einen weit gefassten Begriff. So zählen vom Grundsatz her alle im Geldwäschegesetz (GWG) näher bezeichneten Gesellschaften und Vereinigungen zu den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere auch juristische Personen des Privatrechts, also im Vereinsregister eingetragene Vereine. Nicht eingetragene Vereine sind keine juristischen Personen des Privatrechts und damit nicht eintragungspflichtig.

Einzutragen sind die wirtschaftlich Berechtigten. Dies sind nach § 3 Abs. 2 GWG alle Personen, die mehr als 25% der Kapitalanteile halten, mehr als 25% der Stimmrechte kontrollieren oder auf vergleichbare Weise die Kontrolle im Verein ausüben.

Nun wird in den seltensten Fällen ein Mitglied des Feuerwehrvereins mehr als 25% der Stimmrechte besitzen, so dass beim eingetragenen Verein der gesetzliche Vertreter, also der vertretungsberechtigte Vorstand als wirtschaftlich Berechtigter anzusehen ist.

Mitglieder des erweiterten Vorstands, die nicht gemäß §26 BGB zur Vertretung des Vereins berechtigt sind (Schriftführer, Kassier, Jugendwart, Beisitzer etc.), sind keine wirtschaftlich Berechtigten, da sie den Verein gesetzlich nicht vertreten.

Grundsätzlich müssen die eintragungspflichtigen Organisationen die wirtschaftlich Berechtigten von sich aus zum Transparenzregister melden. **Für eingetragene Vereine gilt aber eine Besonderheit**, die eine gravierende Erleichterung darstellt. Immer dann, wenn sich die erforderlichen Angaben unmittelbar aus dem Vereinsregister ergeben, gilt eine Meldung an das Transparenzregister als erfolgt, ohne dass der Verein hier noch besonders tätig werden muss.

Wichtig ist damit, die Angaben zum vertretungsberechtigten Vorstand (Name, Geburtsdatum, Anschrift und Vertretungsbefugnis) im Vereinsregister immer auf dem neuesten Stand zu halten. Damit entfällt eine gesonderte Eintragung im Transparenzregister.

Uwe Peetz

Landesgeschäftsführer

The screenshot shows the homepage of the Transparency Register (Transparenzregister). The header features the logo of the Federal Republic of Germany and the text 'Transparenzregister - Die offizielle Plattform der Bundesrepublik Deutschland für Daten zu wirtschaftlich Berechtigten'. Navigation links include 'Start', 'Aktuell', 'Über uns', 'Anmelden', and 'Registrieren'. The main content area is titled 'Wirtschaftlich Berechtigte eintragen, Einsicht nehmen und Unstimmigkeiten melden'. It contains a welcome message and instructions on how to register or update information. A prominent blue button labeled 'Jetzt registrieren' is visible, along with a link 'oder anmelden'. At the bottom, there are sections for 'Aktuell' and 'Newsletter'.

Zusammenhalt durch Teilhabe

Wie bereits mehrfach informiert, ist der Landesfeuerwehrverband Bayern seit Anfang 2020 am Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ beteiligt. Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) fördert Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus. Im Mittelpunkt stehen regional verankerte Vereine und Verbände mit vielen ehrenamtlich Engagierten. „Zusammenhalt durch Teilhabe“ will aufmerksame und respektierte Demokratieberater/-innen vor Ort ausbilden und stärken. Die Projekte sollen präventiv, vor allem im Vorfeld möglicher extremistischer und menschenfeindlicher Gefährdungen agieren und die grundlegenden Bedingungen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben schaffen.

Im Rahmen dieses Projekts wird der Landesfeuerwehrverband Bayern jetzt eine Ausbildung zum Konfliktberater/-in durchführen. Partner für diese Ausbildung ist das Netzwerk gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

In den Feuerwehren sollen dabei Kameradinnen und Kameraden ausgebildet werden, die bei Konflikten beratend zur Seite stehen. Die Konflikte können jeglicher Sozialer Art sein, ganz egal ob es um Diskriminierung auf Grund des Geschlechts, des Aussehens, der Religion, der Herkunft, der sexuellen Orientierung geht oder auch „wenn man sich einfach nicht mehr riechen kann“.

Die Konfliktberater/-innen sollen dabei unterstützen, dass die beteiligten Parteien wieder zu einem respektvollen Miteinander finden. Die Berater/-innen selbst werden dabei durch den Bildungsreferenten unterstützt. Gleichzeitig sollen sie als gutes Beispiel vorangehen und sich im eigenen alltäglichen Handeln für mehr Respekt und Demokratie einsetzen.

Uns ist es wichtig unsere aktiven Feuerwehrkräfte zu halten. Dazu gehört nicht nur eine fachliche Ausbildung, sondern unsere Freiwilligen müssen sich auch auf persönlicher Ebene verstehen, denn die freiwillige Arbeit soll auch Spaß machen.

Zusätzlich arbeiten wir auch stetig daran offener für neue Mitglieder zu sein. Wir begrüßen die Vielfalt in den Feuerwehren, wissen aber auch, dass mit dieser Vielfalt Reibungen und Widerstände einhergehen. Um langjährige Mitglieder nicht zuvergraulen und neue nicht abzuschrecken, müssen wir lernen mit diesen Konflikten zu arbeiten.

Die Ausbildung zum Konfliktberater/-in findet als Blended Learning Format statt, besteht aus vier Präsenzmodulen je zwei Tage und drei Onlinemodulen. Wir haben uns dafür eingesetzt diese Ausbildung als Teil der Feuerwehrausbildung anerkennen zu lassen, damit die Teilnehmer in den Genuss der Regelung des Art. 9 Abs. 1 BayFwG kommen. Insbesondere könnten dann mehr unserer Ehrenamtlichen daran teilnehmen.

Erfreulich ist, dass das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die Ausbildung zu Konfliktberatern/-innen als Feuerwehrdienst ansieht, insbesondere dann, wenn der/die Feuerwehrdienstleistende danach planmäßig in der gemeindlichen Feuerwehr als Konfliktberater/-in oder in einer (Führungs-)Funktion tätig ist/sein soll, die Soft Skills im Umgang mit Konflikten benötigt. Das konstruktive Lösen von Konflikten ist

nicht nur wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Feuerwehr und damit ihren Einsatzerfolg, sondern auch für das Stärken und Schaffen einer guten Gemeinschaft und damit auch maßgeblicher Baustein für die Mitgliederbindung und -gewinnung. Damit würde für eine Teilnahme an dieser Ausbildung grundsätzlich ein Freistellungsanspruch nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz bestehen.

Am 31.10.2020 findet zudem zusammen mit der DLRG Jugend Bayern, der THW Jugend Bayern, den Naturfreunden Bayern und der AWO Bayern ein Digitaler Fachtag zum Thema „Vielfalt im Engagement“ statt. In diesem wird es Vorträge sowie Workshops für Interessierte geben. Mehr Infos folgen per Mail und über Social Media. Die Anmeldung wird über den Link <https://eveeno.com/FachtagVielfalt2020> möglich sein.





Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Einhaltung der zulässigen Gesamtmasse eines Einsatzfahrzeuges

Die zulässige Gesamtmasse eines Kraftfahrzeugs wird in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 in der Ziffer F.2 (Im Zulassungsmitgliedstaat zulässige Gesamtmasse in kg) durch den Hersteller angegeben. Diese zulässige Gesamtmasse darf auch im Einsatz mit einem voll besetzten Einsatzfahrzeug nicht überschritten werden. Gerade bei älteren Einsatzfahrzeugen wird über die Jahre hinweg verschiedentlich noch zusätzliche Beladung verlastet. Hierbei empfiehlt es sich pro Fahrzeuginsasse 75 kg + 15 kg Bekleidung/Ausrüstung dem beladenen Fahrzeug zuzurechnen. Im Ergebnis darf dann die zulässige Gesamtmasse unter F.2 nicht überschritten werden. Hinweis: Da in einem Schadensfall (z.B. Unfall mit Personenschaden) das tatsächliche Gewicht zählt, empfiehlt es sich ggf. ein höheres Gewicht (> 90 kg) für Fahrzeuginsassen anzusetzen, wenn schon vorher bekannt ist, dass die 90 kg im Schnitt nicht ausreichen (dann z.B. 90 kg + 15 kg). Im vorliegenden Fall hatte ein TSF eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 kg, bei einem beladenen Fahrzeug ohne Mannschaft von 3.180 kg. Rechnet man nun sechs Personen a 90 kg hinzu, würde die zulässige Gesamtmasse überschritten werden. Der Bußgeldkatalog sieht Geldstrafen und je nach Überschreitung der zulässigen Gesamtmasse auch Punkte dafür vor. Verantwortlich hierfür ist der Fahrzeugführer oder der Fahrzeughalter. Es sollte also zumindest in Grenzfällen im Interesse der Gemeinde/Feuerwehr liegen, über die tatsächlichen Gewichtsverhältnisse eines Einsatzfahrzeuges Bescheid zu wissen, um im Schadensfalle nicht auch noch wegen einer Überladung belangt werden zu können.



Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz

Mustersatzung zum Aufwendersatz

1998 haben der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag, der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und der Bayerische Kommunale Prüfungsverband eine Broschüre herausgegeben, die das Muster einer Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren sowie eines Pauschalsatz-Verzeichnisses und die Berechnungsunterlagen für die einzelnen Feuerwehrfahrzeuge enthielt. In den Jahren 2007 und 2013 haben alle vier Verbände ein überarbeitetes Muster der Feuerwehrkostensatzung und eines Pauschalsätze-Verzeichnisses mit Berechnungsbögen veröffentlicht. Vor dem Hintergrund der demnächst anstehenden Veröffentlichung eines neuen amtlichen Musters für die Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren in der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) und angesichts geänderter Fahrzeugtypen und der allgemeinen Kostenentwicklung haben die Verbände eine Überarbeitung ihres Satzungsmusters und des Pauschalsätze-Verzeichnisses vorgenommen. Die Mustersatzung sowie die Pauschalsätze und die Kalkulationsgrundlagen wurden am 08.09.2020 veröffentlicht. Aus aktuellem Anlass muss aber darauf hingewiesen werden, dass es nicht ausreicht, die Pauschalsätze einfach zu übernehmen. Es muss in jedem (Einzel-) Fall eine Kostenkalkulation erfolgen. Die bloße Übernahme der Pauschalsätze hält einer gerichtlichen Überprüfung nicht stand.



Fachbereich 14

Kinderfeuerwehr

Wie geht es weiter?

Natürlich ist es nachvollziehbar, dass die Betreuer/-in den Startlöchern stehen und langsam ungeduldig werden. Auch wir wünschen uns nichts mehr als eine Rückkehr zur Normalität und beobachten die Entwicklung bei der Corona Pandemie sehr genau. Das Problem im Umgang mit den Kindern liegt darin, dass diese bis zu drei Wochen infektiös sein können, ohne selbst irgendwelche Symptome zu zeigen. Aus diesem Grund wäre es unsere Empfehlung gewesen, mit Ende der Sommerferien die Betreuung der Kindergruppen – sofern es die Entwicklung zulässt – wieder aufzunehmen. Aufgrund der aktuellen Lage kann es derzeit aber nicht zur Umsetzung der Stufe 3 unserer Hinweise für die Wiederaufnahme des Ausbildungs- und Übungsbetriebs kommen. Somit müsste auch die Betreuung der Kindergruppen ausgesetzt bleiben. Unabhängig von unserer Empfehlung gilt aber vom Grundsatz her, dass im Bereich der Kinderbetreuung seit dem 1. Juli 2020 organisierte Spielgruppen und Ferientagesbetreuungen wieder zugelassen sind. Sofern sich also Aktivitäten der Kindergruppe der organisierten Spielgruppe zuordnen lassen, wären diese möglich, wenn ein Schutz- und Hygienekonzept vorliegt, das sich am Rahmen-Hygieneplan Kindertagesbetreuung orientiert. Zu berücksichtigen ist dabei auch der Leitfaden zum Umgang mit Kindern mit Erkältungssymptomen in der Kindertagesbetreuung. Beide Dokumente werden wir auf unserer Homepage zur Verfügung stellen. Unter Beachtung dieser beiden Veröffentlichungen ist aus unserer Sicht eine Betreuung der Kinder im Rahmen organisierter Spielgruppen denkbar. Die Entscheidung muss aber immer aufgrund einer in eigener Verantwortung angestellten Gefährdungsbeurteilung unter Beachtung der örtlichen Verhältnisse (Fallzahlen) vor Ort getroffen werden.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://tinyurl.com/y3lypcoz>.

LFV Bayern zu Gast bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern am Flughafen München

In einem ausführlichen und konstruktiven Gespräch konnten am 22.06.2020 viele Punkte der fachlichen Zusammenarbeit hinsichtlich der Unterstützungsmöglichkeiten der Polizeihubschrauberstaffel Bayern aber auch der Feuerwehren diskutiert und erörtert werden.

Mit einem Kurzfilm stellte sich die Polizeihubschrauberstaffel mit deren Auftrag, Ausstattung und Aus- und Fortbildung vor. In der Folge stellte BAR Stephan Brust, Abteilungsleiter Technik und Beauftragter für die Flughelfergruppen an der SFS Würzburg, den neuen Film über die Flughelfer in Bayern vor.

Die Ausstattung mit neuen Löschwasseraußenlastbehältern vom Typ Bambi Bucket 800 aus Mitteln des Katastrophenschutzes wurde begrüßt, da dies für beide Seiten einen Synergieeffekt darstellt. Angesprochen wurde auch der Wunsch der Feuerwehren nach einem leistungsfähigeren Nachfolgemodell der derzeit im Einsatz befindlichen Hubschrauber vom Typ EC 135 P3. Nachdem der Bayerische Landtag im März 2020 im Nachtragshaushalt für 2020 und für die Folgejahre die notwendigen Haushaltsmittel zur Neubeschaffung beschlossen hat, erfolgt nun die Vorbereitung für eine Ausschreibung von neuen Hubschraubern, die dann auch die zukünftigen Anforderungen an die Polizeiunterstützung aber eben auch z.B. ein Transportieren eines vollgefüllten Löschwasseraußenlastbehälters Semat 900 sicherstellen soll.

Abschließend sicherte der Leitende Polizeidirektor Joachim Walzik den Feuerwehren in Bayern auch weiterhin die volle Unterstützung der Polizeihubschrauberstaffel Bayern bei Einsätzen zur Waldbrandbekämpfung aus der Luft, aber auch bei Übungen sowie in der Aus- und Fortbildung der 17 Flughelfergruppen in Bayern zu. Da es eine Aufgabe der Polizeihubschrauberstaffel Bayern ist, kann diese die Gemeinden in Bayern kostenlos unterstützen. Johann Eitzenberger bedankte sich bei allen Kollegen der Staffel für die jederzeitige, stets kameradschaftliche und umfangreiche Unterstützung in den verschiedenen Einsatzlagen und bei der Aus- und Fortbildung aller 17 Flughelfergruppen. Die Polizeihubschrauberstaffel Bayern gibt es nunmehr seit 50 Jahren; die Flughelfergruppen in Bayern seit mittlerweile 40 Jahren. Ein schlüssiges Gesamtkonzept in der bayerischen Sicherheitsarchitektur.

Bild: Mit Sicherheitsabstand von l.n.r.:

Vorsitzender Johann Eitzenberger, POR Thomas Renner (stellv. Leiter), LtD. PD Joachim Walzik (Leiter der Staffel), EPHK Klaus Hopf (Leiter Instandhaltung), BAR Stephan Brust, Ref. f. d. Facharbeit Jürgen Weiß



Richard Meier zum Ehrenmitglied ernannt

Der ehemalige Kreisbrandrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab wurde für seine Leistungen und Verdienste ausgezeichnet. Insgesamt war Richard Meier 18 Jahre Kreisbrandrat und 26 Jahre Feuerwehrführungskraft im Landkreis Neustadt an der Waldnaab. In unzähligen Gefahrensituationen und Unglücksfällen hat er mit seinen Feuerwehren im Landkreis schnelle und wirksame Hilfe gebracht und sich als umsichtiger Einsatzleiter bestens bewährt. Die Verbesserung der technischen Ausstattung, die Beschaffung der erforderlichen Einsatzfahrzeuge und der Bau neuer Feuerwehrgerätehäuser waren für ihn in der Vergangenheit wichtige Herausforderungen als Kreisbrandrat. Die Ausbildung der Einsatzkräfte und die Unterstützung der Jugendarbeit waren für ihn entscheidende Bereiche und lagen ihm am Herzen.



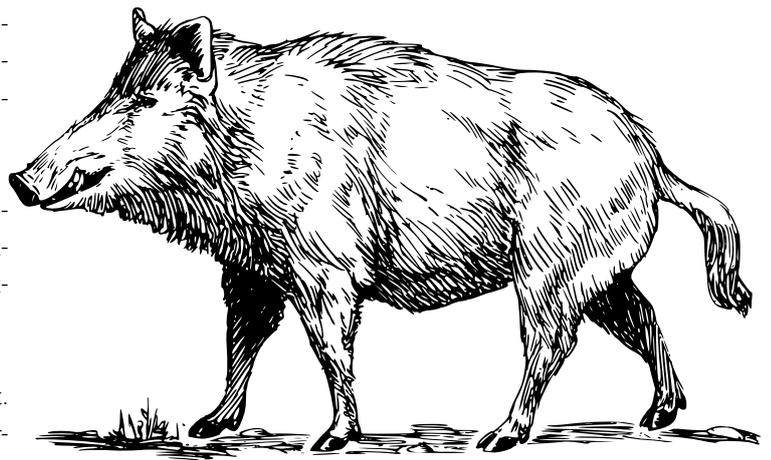
Für die große Unterstützung des Bezirksfeuerwehrverbandes der Oberpfalz in all den Jahren wurde Richard Meier am 01.08.2020 im Rahmen einer Sitzung des Verbandsausschusses im Gerätehaus der Feuerwehr Schnaittenbach die Ehrenmitgliedschaft durch Vorsitzenden Fredi Weiß sowie dessen stellv. Wolfgang Scheurer verliehen.

ASP = Afrikanische Schweinepest nun auch in Deutschland

2016 wurden die ersten Fälle der Afrikanischen Schweinepest festgestellt. In Europa war diese vornehmlich in Ländern Osteuropas aufgetreten. Es war daher nur eine Frage der Zeit, wann diese auch in Deutschland nachgewiesen werden würde.

In Brandenburg ist nun am 09.09.2020 bei einem Wildschwein-Kadaver wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt im Landkreis Spree-Neiße die Afrikanische Schweinepest festgestellt worden.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine virale Infektionskrankheit. Sie betrifft ausschließlich Schweine (Haus- und Wildschweine). Die Übertragung erfolgt entweder direkt von Tier zu Tier oder indirekt z.B. über kontaminierte Gegenstände. Insbesondere Speiseabfälle aus nicht gegarten Schweineprodukten (z. B. Salami, Schinken) stellen eine mögliche Infektionsquelle dar. Eine Übertragung auf andere Tiere, wie zum Beispiel Hunde, findet nicht statt. Jedoch kann der Virus auf eine Hausschweinezucht übertragen werden.



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Achtung!
Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:
Seit 2014 breitet sich die hochansteckende Afrikanische Schweinepest in Europa aus und bedroht Millionen Haus- und Wildschweine. Lebensmittel können diese für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen. Bitte werfen Sie daher Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter!

Warning!
The Federal Ministry of Food and Agriculture of the Federal Republic of Germany hereby gives notice that:
Highly contagious African Swine Fever has been spreading through Europe since 2014 and is now a threat for millions of domestic pigs and wild boar. This disease, which is not dangerous for humans, can be transmitted by food. Please make sure that all leftover food is put in sealed waste containers!

Pozor!
Spolkové ministerstvo pro výživu a zemědělství Spolkové republiky Německo informuje:
Od roku 2014 se v Evropě rozšiřuje výsoce nakažlivý africký prasečí mor a ohrožuje milióny domácích i divokých prasat. Tato nemoc, která není pro lidi nebezpečná, se přenáší potravinami. Odhazujte proto, prosím, zbytky potravin pouze do uzavíratelných nádob na odpadky!

Atenție!
Ministerul Federal al Alimentației și Agriculturii al Republicii Federale Germania informează:
Din anul 2014 se răspândește în Europa pesta porcină africană extrem de contagioasă care amenință milioane de porci domestici și mistreți. Prin alimente se poate transmite această boală care pentru om nu este periculoasă. De aceea vă rugăm să aruncați resturile alimentare doar în recipiente de gună care pot fi închise!

Внимание!
Информация Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия:
С 2014 года в Европе распространяется очень заразная африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней. Это не опасно для человека, заболевание может передаваться через продукты питания. Поэтому просим Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры!

Uwaga!
Federalne Ministerstwo Żywności i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:
Od roku 2014 na terenie Europy rozprzestrzenia się w wysokim stopniu zakaźna choroba – afrykański pomór świni – stanowiąc zagrożenie dla milionów sztuk hodowlanej trzody chlewnej oraz pogłowia dzików. Ta niebezpieczna choroba dla człowieka choroba może być przenoszona także przez żywność. Dlatego prosimy wyrzucić resztki żywności wyłącznie do zamkniętych pojemników na śmieci i odpady!

bmel.de/asp

Für den Menschen ist das Virus ungefährlich. Auch der Verzehr von Fleisch und Wurstwaren von infizierten Tieren kann nicht zu einer Infektion beim Menschen führen.

Der LFV Bayern ist seit dem Frühjahr 2018 in den sog. ASP-Koordinierungskreis unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz eingebunden.

Das zuständige Ministerium hat auf seiner Homepage unter https://www.stmuv.bayern.de/themen/tiergesundheit_tierschutz/tiergesundheitskrankheiten/asp/index.htm viele Informationen zur ASP bereitgestellt und auch einen „Rahmenplan Afrikanische Schweinepest“ erstellt. Dieser wird ständig aktualisiert.

Im Rahmen einer Unterstützungshilfe oder auch des Katastrophenschutzes kann es in der Folge auch möglich sein, dass Gemeinden oder Landratsämter (kreisfreie Städte) die Feuerwehren bitten, bei bestimmten Tätigkeiten zu unterstützen. Außer nach der Feststellung einer Katastrophe nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz, ist eine solche Unterstützung eine freiwillige Aufgabe, bei der die Feuerwehren für sich entscheiden können, ob sie diese freiwillige Aufgabe zusätzlich übernehmen können, wenn dadurch die Einsatzbereitschaft nicht beeinträchtigt wird (vgl. Art. 4 Abs. 3 BayFWG).

Sollte die ASP auch in Bayern nachgewiesen werden, informieren wir entsprechend auf unserer Homepage und den weiteren üblichen Informationskanälen.

Seit 2018 befinden sich solche Warnhinweise auf fast allen Autobahnparkplätzen in Deutschland.

Jürgen Weiß
Referent für die Facharbeit

Hohe Auszeichnung für das Feuerwehrmuseum Kaufbeuren

Feuerwehrmuseen gibt es viele, eine Zertifizierung nach CTIF-Kriterien haben nur wenige. Als fünfzehntes Museum weltweit wird jetzt das Feuerwehrmuseum Kaufbeuren-Ostallgäu ausgezeichnet.

CTIF ist das internationale technische Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen. Es fördert weltweit die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren und anderen Rettungsorganisationen auf vielen Ebenen.

Die CTIF-Kommission „Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation“ unterstützt Feuerwehren bei der Sammlung und Archivierung historischer Objekte und berät Feuerwehr-Museen beim Aufbau von Ausstellungen und der Dokumentation. Seit 1996 entwickelte sie einen Kriterienkatalog mit einer damit verbundenen Zertifizierung für Feuerwehrmuseen als besonderes Qualitätsmerkmal für die Ausstellungen. Insgesamt sind bisher 14 Häuser nach CTIF-Kriterien zertifiziert.

2017 eröffnete das Feuerwehrmuseum Kaufbeuren-Ostallgäu die neue Ausstellung am Bleichanger. Schon bei der Planung unterstützte das CTIF die Museumsmacher und bei der Eröffnungsfeier schlug der damalige Vorsitzende der Geschichtskommission im CTIF, Peter Schmid vor, das Museum zertifizieren zu lassen. Seither wurde die Ausstellung weiterentwickelt und der nach wie vor ausschließlich ehrenamtliche Betrieb professionalisiert. Einige Kriterien wie Barrierefreiheit und Fremdsprachen-Führer wurden seither umgesetzt.

Am Dienstag, den 8. September 2020 nun erhielt das Kaufbeurer Museum das Zertifikat. Vom CTIF kamen Gerald Schimpf, Vorsitzender der Geschichtskommission und Ingo Valentini, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte nach Kaufbeuren und überreichten in einem kleinen Festakt Urkunde und Plakette des Zertifikats.

Museumsvorstand Helmut Winkler mit seiner Mannschaft ist besonders stolz auf diese Auszeichnung, denn damit wird das internationale Niveau der Ausstellung bestätigt und es ist Ansporn, die Ausstellung immer weiter zu entwickeln.

So wird es im kommenden Jahr eine neue Sonderausstellung mit Rahmenprogramm geben, ein digitaler Museumsführer ist in Vorbereitung und das Familien-Ferien-Programm wird wiederholt. Neben den regulären Öffnungszeiten können Gruppen jederzeit Termine für Sonderführungen vereinbaren.



Leistungsabzeichen unter Einhaltung der Hygienerichtlinien

Die Freiwillige Feuerwehr Falkenberg (Landkreis Rottal-Inn) hat nicht nur den Übungsbetrieb nach den Pandemievorgaben des Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration und des gemeinsamen Hinweises des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V. und der Kommunalen Unfallversicherung Bayern wieder aufgenommen, sondern auch als erste Wehr im Landkreis auch ein Leistungsabzeichen „Wasser“ abgenommen.

Die Leistungsprüfung „Wasser“ hat die Gruppe der Feuerwehr Falkenberg mit einer hervorragenden Leistung in den Stufen 2 bis 6 abgelegt. Die Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Theo Pichlmaier, Kreisbrandmeister Josef Holzhauser und Löschmeister Georg Beyer (Zeitnehmer) bescheinigten den „Prüflingen“ eine einwandfreie, äußerst saubere, schnelle und ruhige Arbeit. Neben der Ausbildung der Leistungsgruppe zeigte sich Löschmeister Beyer auch für die Umsetzung des mit dem 1. Kommandanten Markus Süß erarbeiteten Hygienkonzeptes rund um die Leistungsprüfung verantwortlich.

Die Umsetzung des Anti-Corona-Konzeptes und dessen Umsetzung wurde vom KBI und KBM mindestens so stark betrachtet wie das Leistungsabzeichen selbst. Auch hier wurde der Feuerwehr Falkenberg eine hervorragende Arbeit bescheinigt. KBI Pichlmaier dankte allen Teilnehmer für ihr Engagement und auch der gesamten Feuerwehr Falkenberg für diesen „Musterfall“ an Disziplin im Umgang mit der Pandemie.

Neben der Umsetzung des „Musterhygienekonzeptes“ des LFV Bayern Stand 20. Juli 2020 wurden speziell für das Leistungsabzeichen noch kleinere Punkte mit aufgenommen. Diese umfassten unter anderem:

- Mund-Nasen-Schutz während des Übens und der gesamten Leistungsprüfung
- Abstand halten, auch beim Antreten
- Alles im Freien

Damit nicht alle verwendeten Gerätschaften nach der Benutzung desinfiziert werden mussten:

- Geräteentnahme nur mit Einmalhandschuhen
- Knoten & Stiche ebenfalls nur mit Einmalhandschuhen
- Trotz der Hitze: Immer tragen der gesamten persönlichen Schutzausrüstung

Nachdem die Löschgruppe alle Herausforderungen – Altbekannte und auch die völlig Neuen – perfekt gemeistert hatte, wird demnächst auch die Abnahme eines Leistungsabzeichen „THL“ in Angriff genommen. Selbstverständlich wieder unter Beachtung aller Auflagen.

Bild:

hinten von li. nach re.: Georg Beyer (Ausbilder und Schiedsrichter), Michael Lobmeier (Stufe 4), Thomas Wiesmaier (Stufe 5), Pascal Attenberger (Stufe 3), Jonas Maier (Stufe 2), 1. Kommandant Markus Süß

vorne von li. nach re.: KBM Josef Holzhauser (Schiedsrichter), Alexander Arnusch (Stufe 6), Christoph Duldinger (Stufe 6), Johannes Hölzl (Stufe 2), Tobias Falter (Stufe 3), Lukas Reinhard (Stufe 4), KBI Theo Pichlmaier (Schiedsrichter)



25 Jahre Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken

Am 30.01.2020 fand die zentrale Jubiläumsveranstaltung im Kreiskulturzentrum „Kloster Wechterswinkel“ (Gemeinde Bastheim, Lkr. Rhön-Grabfeld) mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL, sowie zahlreichen Gästen aus Politik, den Kreisfeuerwehrverbänden und den befreundeten Blaulichtorganisationen statt.

Am 15. Oktober 1995 gegründet, vertritt der Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V. die Interessen der zwölf unterfränkischen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände, 1.013 Freiwillige Feuerwehren, einer Berufsfeuerwehr und 37 Werk- bzw. Betriebsfeuerwehren mit rund 37.000 Mitgliedern.

Als Kreisbrandrat des gastgebenden Landkreises Rhön-Grabfeld begrüßte KBR Stefan Schmöger Staatssekretär Gerhard Eck, MdL, einige unterfränkischen Landräte und Bürgermeister, mehrere Verantwortliche des Landesfeuerwehrverbands Bayern, Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann, die Hilfsorganisationen, den Polizeipräsidenten Gerhard Kallert sowie die Führungsdienstgrade und anwesenden Feuerwehrleute. Bürgermeisterin Anja Seufert stellte dann „ihre“ Gemeinde Bastheim vor und wies darauf hin, dass das Kulturzentrum Kloster Wechterswinkel eines der ältesten Gebäude des Landkreises sei, ein ehemaliges Frauenkloster, das sich dem Zisterzienserorden angeschlossen hat.



Staatssekretär Gerhard Eck bezeichnete in seiner Festrede die Feuerwehren „als die erste, große Bürgerinitiative, die es überhaupt gegeben hat“. Gäbe es heutzutage lediglich Zusammenschlüsse, um etwas zu erreichen oder zu verhindern, sei Feuerwehr die Initiative schlechthin, die über Jahrhunderte hinweg eine Gemeinschaft pflegt, um anderen zu helfen.

Im Jahr 1995 gegründet, sei der Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V. als Interessenvertretung der unterfränkischen Feuerwehren heute nicht mehr wegzudenken. Auch wenn Kommunen und Landkreise zunächst gegen einen Bezirksfeuerwehrverband waren, zeige sich nach einem Vierteljahrhundert, dass die Entscheidung „pro Verband“ goldrichtig war. Rückblickend auf diese 25 Jahre stellte der Staatssekretär fest, dass in dieser Zeit viel passiert sei. „Ich kann für das Geleistete nur Respekt und Anerkennung zollen, dies auch im Namen des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann“.

Immer wieder müsse man deutlich machen, welches Spektrum die Feuerwehren heute abdecken, um in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. Waren es bei Gründung der Feuerwehren „nur“ Brände, so seien die Einsätze heutzutage ganz andere: „Wir haben große Gewerbegebiete, Hochlager, große Hallen und vor allem zahlreiche Verkehrsunfälle.“

Gerhard Eck, selbst in der Feuerwehr aktiv, berichtete von einem Einsatz bei einem Verkehrsunfall: Ein Kleinkind wurde aus einem Fahrzeug befreit, überlebte aber den Unfall nicht und lag dann im Arm eines Feuerwehrmanns. „Das muss man erst verkraften, das knabbert lange an einem.“ Eck sprach in erster Linie den vielen Ehrenamtlichen sein herzliches Dankeschön aus, die bei den Einsätzen auch solchen psychischen Belastungen ausgesetzt seien.

Feuerwehren in Bayern bekämen von den Gemeinden und Landkreisen die notwendige Unterstützung: „In Bayern gehen die Uhren noch richtig und die Unterstützung der Feuerwehr hat oberste Priorität.“ Es sei aber wichtig, den gewählten Mandatsträgern und der Öffentlichkeit klar zu machen, dass neue Fahrzeuge oder Geräte „kein Spielzeug für die Feuerwehren sind“. Einen Verband zu haben, der die Interessen der Feuerwehren vertritt, Informationen liefert und bei Neuanschaffungen die notwendigen Hilfestellungen gibt, habe somit eine immense Bedeutung. Sein Dank galt den Kommunen und Landkreisen, für die es finanziell nicht immer leicht sei, die notwendigen Geldmittel für die Ausstattung ihrer Wehren aufzubringen.

Kreisbrandrat Johann Eitzenberger, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. ging auf die Rolle der Bezirksfeuerwehrverbände und ihre Form der Interessenvertretung ein. Er halte ein tragendes Netzwerk für sehr wichtig. Deshalb - so kündigte Eitzenberger an - beabsichtige man, einen Beirat im Landesfeuerwehrverband einzuführen. Ziel sei es, Impulse von außen, persönliche Informationen und Eindrücke in den Verband zu bekommen und die Feuerwehr nach innen zu stärken. Als zentrales Element für die Feuerwehren sähe er die Aus- und Fortbildung und sprach die Feuerweherschulen an. Nicht immer könne man alle Wünsche erfüllen, aber man bemühe sich. „In Bayern fühlt sich die Feuerwehr sehr gut aufgehoben, dies gilt auch für die Regierungen.“

Landrat Thomas Habermann dankte den Feuerwehrleuten und ging ebenfalls auf das Ehrenamt und dessen Bedeutung für die Gesellschaft ein. Sein

Dank galt aber auch den Gemeinden, die die notwendigen Geräte und Ausrüstungsgegenstände finanzieren. Er nannte ausdrücklich alle Blaulichtorganisationen, denn „Rettung ist Teamwork“. Im Landkreis Rhön-Grabfeld werde dies vorbildlich praktiziert. Den Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken nannte Thomas Habermann ein Erfolgsmodell.

Kurzweilig und interessant war der Einblick in die Chronik des Bezirksfeuerwehrverbands durch den Ehrenvorsitzenden KBR a.D. Heinz Geißler. Sein Dank galt dabei Innenstaatssekretär Gerhard Eck, der sich nicht zuletzt bei der Umsetzung des Digitalfunks besonders eingebracht habe.

Polizeipräsident Gerhard Kallert sprach die gute Zusammenarbeit an den Einsatzorten an. Sein Dank galt den Verantwortlichen in den politischen Gremien. Seiner Meinung nach sei das Geld bei der Feuerwehr gut investiert. Hingewiesen hat der Polizeipräsident auf das Ehrenamt und stellte fest, dass die Bevölkerung oft nicht mitbekomme, was hinter der jeweiligen Hilfsorganisation stehe. „Vor den Herausforderungen der Zukunft ist mir nicht bange.“

Für die Hilfsorganisationen sprach Uwe Kinstle von der Johanniter Unfallhilfe, der auf die gemeinsamen Einsätze von Rettungsdienst und Feuerwehr verwies. Vieles habe man in den vergangenen 25 Jahren gemeinsam angeschoben und umgesetzt. „Welche Jacke wir auch tragen, wir haben alle den gleichen Auftrag, Menschen zu helfen.“

Bezirksvorsitzender KBR Benno Metz (Lkr. Bad Kissingen) dankte in seiner Rede abschließend Landrat Thomas Habermann, dem Vorsitzenden des unterfränkischen Landkreistages, sowie den Landkreisen und kreisfreien Städten für die Übernahme der Kosten für die Jubiläumsveranstaltung. Sein Dank galt Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL, Kreisbrandrat Stefan Schmöger für die Moderation des Abends und die umfangreiche Organisation, den zahlreichen Gästen für ihr Kommen sowie der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen für die musikalische Gestaltung.

■ Unser Schutz für deine Sicherheit

Alle Feuerwehrleute im Landkreis Coburg erhalten einen ganz besonderen Mund-Nasen-Schutz

„Ja, etwas Besonderes, etwas Außergewöhnliches sollte es schon sein“ so Kreisbrandrat Manfred Lorenz auf die Frage, was mit dem Geld geschehen soll, dass die HUK-COBURG dem Kreisfeuerwehrverband Coburg gespendet hatte. Immerhin ist ein stattlicher Betrag von insgesamt 28.740 EUR zusammengekommen, den der Kreisbrandrat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Coburg entgegennehmen durfte. „Wir waren uns sehr schnell darüber einig, dass alle Feuerwehrleute im Landkreis etwas von der Spende haben sollten.“, so der Kreisbrandrat. Was liegt in der jetzigen Zeit näher als unseren Einsatzkräften den bestmöglichen Schutz zu bieten, nicht nur während eines Einsatzes oder einer Übung, sondern auch im täglichen Umfeld bei Beruf und Freizeit. Der neue Mund-Nasen-Schutz, der sowohl auf der rechten als auch der linken Seite farbig bedruckt ist, wird neben dem eigentlichen Zweck, dem Schutz, auch zum „Hingucker“. Jede Feuerwehrfrau, jeder Feuerwehrmann sowie die Jugendlichen in der Feuerwehr werben somit für die Feuerwehr. Die Feuerwehrkids machen das mit ihrem „Lösch“-Mund-Nasen-Schutz ohnehin schon. „Wir haben durch diese Masken ein Alleinstellungsmerkmal. Das macht uns stolz und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl“, hebt KBR Lorenz besonders heraus.

„Wir möchten uns bei der HUK-Coburg und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Wertschätzung der Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren recht herzlich bedanken. Eine Spende in dieser Größenordnung hatten wir uns in unseren kühnsten Träumen nicht ausgerechnet!“, schwärmt der Kreisbrandrat.



Landes-Jugendfeuerwehrausschuss – Sitzung auf Abstand

Der Landes-Jugendfeuerwehrausschuss hat sich Ende Juli das erste Mal seit dem Lockdown wieder zu einer Sitzung getroffen. Die Corona-Pandemie hat auch die Planung für dieses und die kommenden Jahre durcheinandergeworfen. So wurde beschlossen die Landesentscheide im Bundeswettbewerb und im CTIF wie folgt zu verschieben und damit den beschlossenen Terminverschiebungen der Deutschen Jugendfeuerwehr und des CTIF zu folgen.

- 04. - 05. Juni 2021: Landesentscheid im CTIF (Austragungsort wird noch bekanntgegeben)
- 27. - 29. August 2021: Bundesentscheid im CTIF in Burglengenfeld (Lkr. Schwandorf)
- 17. - 19. Juni 2022: Landesentschied im Bundeswettbewerb (Austragungsort wird noch bekanntgegeben)



In welcher Form der Landesentscheid im nächsten Jahr stattfinden kann, wurde von den Mitgliedern des Ausschusses diskutiert, da es unwahrscheinlich scheint, dass der Bewerb unter den regulären Bedingungen im nächsten Jahr stattfinden kann. Auch die Erweiterung der Altersgrenzen bei den Wettbewerben und Abzeichen im nächsten Jahr waren Thema der Sitzung.

Auch wenn dieses Jugendfeuerwehrjahr sicher kein normales wird, bleibt doch zu hoffen, dass mit Hygiene- und Abstandregeln ein wenig Normalität zurückkehren kann.

Neue Auflage: Aktiv gegen sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gibt es leider überall in unserer Gesellschaft und damit leider auch in den (Jugend-)Feuerwehren. Als Jugendfeuerwehr Bayern wollen wir keinen Platz für Täter/-innen bieten. Daher ist es wichtig das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche anzusprechen und über das Thema aufzuklären.

Als kleine Hilfe für die Jugendwarte/-innen gibt es schon länger unser Booklet „Aktiv gegen sexuelle Gewalt – HINSCHAUEN, VORBEUGEN & HANDELN“, das jetzt neu aufgelegt wurde. Es steht online unter www.jf-bayern.de zum Download bereit oder kann über das Jugendbüro als Druckversion bezogen werden.



Die Jugendfeuerwehr-Foto-Challenge

Die Pläne für die Sommerferien vieler Jugendlicher wurden durch Corona ganz schön durcheinandergeschmissen. Viele Ausflüge, Reisen oder Besuche mussten ausfallen und auch viele Zeltlager oder andere Jugendfeuerwehr-Veranstaltungen fielen aus. Um ein wenig Kreativität in den Jugendfeuerwehr-Sommer zu bringen haben wir zur Sommerferien-Foto-Challenge aufgerufen, an der sich einzelne Jugendfeuerwehrlern oder auch die Jugendfeuerwehr-Gruppen beteiligen konnten. Jeden Montag wurde eine neue Wochenaufgabe verkündet unter der das Foto stehen sollte. Begonnen wurde beispielsweise mit der Notrufnummer 112, die kreativ dargestellt werden sollte. Andere Aufgaben waren beispielsweise „Wasser marsch“ oder „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“. Die Ergebnisse sind auf unserer Facebook- und Instagram-Seite zu finden oder auch auf unserer Homepage unter www.jf-bayern.de. Insgesamt beteiligten sich jedoch Woche zwischen 18 und 21 Jugendgruppen.

Wir bedanken uns bei den vielen Jugendfeuerwehrlern die mitgemacht haben.

Bild Knoten: Jugendfeuerwehr Dieberg

Bild 112: Jugendfeuerwehr Waischenfeld



Einsatzbericht

Nach einem Aufruf über Facebook, uns Einsatzberichte zukommen zu lassen, erreichte uns u.a. diese Zuschrift:

Am Freitagmorgen, 26.06.2020, wurde die Ständige Wache der Feuerwehr Bamberg zusammen mit der Löschgruppe 3 - Bamberg Nord zu einem gemeldeten Chlorgasaustritt in das Gaustadter Freibad alarmiert.

Im Freibad kam es während des Frühschwimmens aufgrund eines technischen Defektes zu einer Überchlorung des Schwimmerbeckens, sodass sich Chlorgas aus dem Wasser lösen und ausbreiten konnte.

Beim Eintreffen der Kräfte der Ständigen Wache kamen diesen schon mehrere Personen entgegen, welche u. a. über Atemwegsreizungen klagten. Bis zum Eintreffen weiterer Rettungswagen unterstützen die hauptamtlichen Kräfte den Rettungsdienst bei der Erstversorgung der Verletzten.

Zwei Trupps der zwischenzeitlich eingetroffenen Löschgruppe 3 - „Bamberg Nord“ rüsteten sich am Gerätewagen Gefahrgut mit Chemieschutzanzügen aus, um mit Mehrgasmessgerät und Prüfröhrchen die tiefer als das Schwimmbassin gelegene Liegewiesen auf etwaige Chlorgasansammlungen zu überprüfen.

Neben der Löschgruppe 3 wurden auch die Löschgruppe 5/6 - „Gaustadt-Michaelsberg“ und die „kleine Gefahrgutschleife“, bestehend aus der Löschgruppe 1 - „Bamberg Ost“ und der Löschgruppe 51 - „ABC“ zur Unterstützung alarmiert, die weitere Trupps unter CSA stellten und mit dem Aufbau und Betrieb des Dekon-Platzes beauftragt wurden.

Da molekulares Chlor schwerer ist als Luft, setzt sich dieses am Boden ab und kann sich in Senken ansammeln. Die durchgeführten Messungen ergaben tatsächlich auch eine leicht erhöhte Konzentration an einigen Stellen der - glücklicherweise nicht weiter belegten - Liegewiese.

Nach Besprechung der Einsatzleitung wurde entschieden das Chlorgas in der Senke mittels Sprühstrahl niederzuschlagen. Parallel dazu wurde die Neutralisation des überchlorierten Wassers im Schwimmbassin eingeleitet, sodass eine weitere Freisetzung gestoppt werden konnte. Nach der Einleitung der Maßnahmen wurde der Bereich erneut mit Gasmessgerät begangen. Nach etwa 15 Min. zeigten Wassereinsatz und Neutralisationsmaßnahmen Wirkung und es konnte keine erhöhte Konzentration mehr festgestellt werden.

Angrenzend an das Gelände des Freibads befindet sich ein Wohngebiet. Auch dieser Bereich wurde durch einen Trupp mit Messgerät begangen, es konnte dort aber kein Chlorgas nachgewiesen werden.

Nach dem Reinigen und Entkleiden der vorgegangenen Trupps konnte die Einsatzstelle nach gut zwei Stunden wieder geräumt werden.



IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Johann Eitzenberger | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 126 ist der 06.11.2020. Veröffentlichung Dezember 2020.** V.i.S.d.P. Johann Eitzenberger | Satz und Layout: Johanna Ludewig | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.